

Musiker Broudie:
„Monatelang mochte
ich mir gar
nichts mehr anhören“



Gedämpfte Balladen

Ian Broudie war so erfolgreich, dass er die Lust am Pop verlor – und legt nun doch ein Soloalbum vor.

Der Mann schaut aus, als säße er an einem Bankschalter seine Tage ab. Und er redet auch so, zum Beispiel sagt er, dass es gar nicht so toll sei, einen gewaltigen Pop-Hit zu haben. Ist das die übliche coole Attitüde? Ian Broudie, 46, von Beruf Popmusiker, hatte einen großen und einige kleine Erfolge und weiß durchaus, wovon er spricht. Auf sein Konto geht, dass seit einigen Jahren europaweit ganze Stadien voller Fans grölen: „Football’s coming home, it’s cooooooooooming home ...“ So geht der Refrain des Hits „3 Lions“, den Broudie gemeinsam mit zwei britischen TV-Komödianten anlässlich der Fußball-Europameisterschaft 1996 verfasste. „Ich war am Ende so genervt davon, dass ich mich lange weigerte, das Lied bei Konzerten ins Programm zu nehmen“, sagt er. Erst als bei einem Konzert vier Jungs in der ersten Reihe saßen – „die waren höchstens zwölf oder so und trugen Fußballtrikots“ – und offensichtlich nur auf den Hit warteten, spielte er das Stück wieder. Broudie war damals gut im Geschäft mit seiner Band The Lightning Seeds. Zuvor hatte der in Liverpool geborene Musiker mit legendären Kollegen wie Bill Drummond, Echo & The Bunnymen oder The Primitives als Produzent und Musiker gearbeitet. Aber nach seinem Fußballrenner verließ ihn für einige Zeit die Freude an der Musik. „Monatelang mochte ich mir gar nichts mehr anhören.“

Vor ungefähr drei Jahren ließ er sich schließlich wieder zu Konzerten mitschleifen, bei denen junge Bands ohne Plattenverträge auftraten. Und einiges, was er da hörte, gefiel ihm so gut, dass er seine Unterstützung anbot. So kehrte Broudie als Produzent von so fabelhaften – und längst gefeierten – Nachwuchskräften wie The Coral oder The Zutons in seinen Beruf zurück. Zur Feier des Ganzen hat er nun sein fabelhaftes Soloalbum „Tales Told“ (Sony, erscheint am 10. Januar) eingespielt. Unterstützt von seinen neuen Freunden glänzt er da mit gedämpften Brit-Pop-Balladen. „Es ist auch meine erste Platte mit autobiografischen Texten – vielleicht bin ich ja doch noch erwachsen geworden“, sagt der Vater eines Sohnes. Er hat nichts dagegen, wenn das Album auch jede Menge Käufer findet: „Denn es gibt wirklich schlimmere Sachen, als erfolgreich zu sein.“

CHRISTOPH DALLACH

Tourneen

Lisa Bassenge. 20.1. Düsseldorf, 21.1. Oldenburg/O., 23.1. Dortmund, 24.1. Bremen, 25.1. Aachen, 26.1. Mainz, 27.1. Ingolstadt, 28.1. Wendelstein, 29.1. Karlsruhe, 9.2. Hamburg, 10.2. Kiel, 11.2. Hannover. Infos: Tel. 030/29 30 96 02.

Nach der Geburt einer Tochter meldet sich die 29-jährige Berlinerin zurück. Seit ihrem Auftritt in der Harald-Schmidt-Show 2002 ist Bassenge über die Jazzszene hinaus populär.

Elvis Costello & The Imposters. 28.1. Berlin, 29.1. Hamburg, 30.1. Frankfurt/Main. Karten: Tel. 040/413 22 60.

Der britische Klugschnacker wird auf seine alten Tage noch agiler: Zuletzt veröffentlichte er eine Rock’n’Roll- und eine Klassik-CD. Auf der Bühne ist er immer den Eintritt wert.

Green Day. 11.1. Berlin, 14.1. Offenbach, 15.1. Böblingen, 20.1. Düsseldorf, 21.1. Hamburg. Tournee ausverkauft.

Eigentlich galten die amerikanischen Spaß-Punk-Bürschchen längst als abgemeldet. Nun ist ihnen mit ihrem „politischen“ neuen Album „American Idiot“ ein fulminantes Comeback gelungen.

Maximilian Hecker. 18.1. Halle/Saale, 20.1. Berlin, 21.1. Dresden, 22.1. Hamburg, 27.1. Weinheim, 19.2. München, 20.2. Frankfurt/Main, 23.2. Köln, 24.2. Bielefeld, 25.2. Essen, 26.2. Hannover. Infos: Tel. 030/29 30 96 02.

Der Berliner Barde hat sich mit allerliebsten Balladen einen erstklassigen Ruf erspielt. Zu den Konzerten zum anstehenden neuen Album werden Mädchen ihre Jungs schleifen.

Olaf Hund. 12.1. Köln, 13.1. Hamburg, 14.1. Berlin. Infos: Tel. 040/441 40 60.

Der Pariser Künstler klingt mal nach Sattie und mal nach Aphex Twin. Auf der Bühne darf man laut Vorankündigung ein Trio inklusive Akkordeon plus einen Drahtseil-Artisten erwarten.

Spearmint. 19.1. Bremen, 20.1. Hamburg, 21.1. Berlin, 22.1. Kassel, 23.1. Freiburg, 24.1. Tübingen, 25.1. Köln. Örtlicher Vorverkauf.

Die Briten zählen immer noch zum Besten, was die Insel derzeit zu bieten hat. Ihre Brit-Pop-Songs haben Soul, Feuer und Leidenschaft. Hingehen!

Nikki Sudden. 20.1. Jena, 21.1. Lorsch, 22.1. Leipzig, 25.1. Nürnberg, 26.1. Chemnitz, 29.1. Dresden, 18.2. Lohr, 19.2. Freiburg, 2.3. München, 4.3. Augsburg, 5.3. Offenburg u. a. Örtlicher Vorverkauf. Irgendwann, wenn dieser unermüdliche Rock’n’Roll-Barde sich verabschiedet hat, werden alle jammern, was für ein übersehenes Talent er war. Noch ist er zum Glück aktiv.